



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Ferdinand Freiligrath's gesammelte Dichtungen**

Englische Gedichte aus neuerer Zeit

**Freiligrath, Ferdinand**

**1870**

Der Hirtenknabe

**urn:nbn:de:hbz:466:1-31746**

## Der Hirtenknabe.

Wie aus alten Zeiten  
 Irgend ein Gesicht,  
 Zu der Herde Läuten,  
 Die den Wald durchbricht:  
 So die Schlucht durchklingst du  
 Recht aus voller Brust;  
 Welch ein Lied doch singst du  
 In der Jugend Lust?

Oder singst du Klagen  
 Um dein niedrig Loos?  
 Wirfst dich mit Verzagen  
 Nieder auf das Moos?  
 Magst zurück nicht schauen,  
 (Ach, dein Gang war hart!)  
 Trübt der Zukunft Grauen  
 Deine Gegenwart?

Nein, du bist im Grünen  
 Heiter und beglückt,  
 Wo, besucht von Bienen,  
 Blatt und Blume nickt,  
 Wo mit goldnen Glocken  
 Schlank die Primel steht,  
 Und in dein Frohlocken  
 Süßes Läuten weht.

Treu und innig liebt ihn  
 Jede Creatur;  
 Berg und Wald umgibt ihn  
 Mit Gesängen nur!



Demuthvoll dein Streben,  
 Grad und fest dein Stab —  
 Viel ist dir gegeben,  
 Armer Hirtenknab'!

### Das unbekante Grab.

Ich weiß, wo einsam Einer ruht —  
 O Gott, wie still der Ort!  
 Um Orchis nur und Fingerhut  
 Entschwirrt die Biene dort.  
 Nie fällt die Morgensonne drauf: —  
 Ihr wehrt's ein grauer Stein!  
 Doch ist vollbracht des Tages Lauf,  
 Dann flammt er roth im Abendschein.  
 Die Lüfte glühn, die Halme beben,  
 Als wäre Hoffnung dort und Leben!

Dort schläft ein Mann, der im Gesang  
 Zurück uns ließ sein Herz;  
 Sein Herz, das Dem in uns nur klang,  
 Was aufstrebt himmelwärts!  
 Und was durch seine Saiten fuhr,  
 Was Dichteradern schwellt:  
 Der Jugend Lust, der Liebe Schwur —  
 Noch tönt es mächtig durch die Welt;  
 Doch keinen Namen hat er sich erworben,  
 Bar seines Ruhms ist er gestorben!

Viel Lieder hörst du, süß und voll,  
 Von Mund zu Munde ziehn,  
 Doch ihres Dichters Ruf verscholl,  
 Längst schon vergaß man ihn